

BUCHBESPRECHUNGEN

Josef BRAUN, *Kleines ABC des Kirchenraumes*, Freiburg/Br.: Herder 1993, 32 Seiten, geheftet, 16,5×16,5 cm, DM 4,80 / öS 38,- / sfr 5,40 (Staffelpreise), ISBN 3-451-23192-1.

Das kleine Heft, das im Auftrag des Seelsorgeamtes der Diözese Regensburg erarbeitet wurde, ist als eine Art „Kirchenführer“ für jede Kirche gedacht. Es geht hier einmal nicht darum, dem Leser historische Daten der verschiedenen Kunstwerke darzubieten, sondern ihm wichtige Informationen über die Ausstattung des Kirchenraumes, über deren Geschichte und Bedeutung zu vermitteln. Neben zentralen Bestandteilen des Kirchenraumes wie Altar, Kreuz, Ambo etc. wird auch auf die Bedeutung von Blumen, Kerzen, Chorgestühl usf. eingegangen.

Für diejenigen, die sich grundsätzlich über die Ausstattung des Kirchenraumes informieren wollen, ist dieser unkonventionelle „Kirchenführer“ sicher eine Bereicherung.

IRENÄUS VON LYON, *Epideixis. Adversus Haereses*. Griechisch – Latein – Deutsch, übers. von Norbert BROX, (Fontes Christiani 8/1) Freiburg/Br. [u. a.]: Herder 1993, 387 Seiten, Leinen gebunden, 19,5×12,8 cm, DM 44,-, ISBN 3-451-22225-6; kartoniert, DM 32,-, ISBN 3-451-22125-X.

Alle, die die Schriften der Kirchenväter lieben oder in ihrer Arbeit benötigen, werden sich freuen, daß nun auch der erste Teil der Schriften des Irenäus von Lyon vorliegt. Auch bei dieser Ausgabe in der Reihe der *Fontes Christiani* hat man wieder viel Mühe aufgewendet.

Die Einführung erfolgt in drei Schritten: Epoche der Gnosis, Zusammenhänge zwischen Biographie und Theologie des Irenäus, Der einfache Glaube und die Theologie. Damit kann der Leser das Werk und die Theologie Irenäus' besser in den geschichtlichen Zusammenhang und in das theologische Umfeld dieser Zeit einordnen.

Die *Epideixis*, die *Darlegung der apostolischen Verkündigung*, ist das erste Werk, das – mit einer Einleitung und einer Darstellung der Gliederung – abgedruckt ist. Dieses verschollene Buch wurde erst 1904 in einer Handschrift aus dem 13. Jh. in Eriwan in armenischer Übersetzung wiedergefunden, der einzigen überlieferten überhaupt (23). Die deutsche Übersetzung, die in diesem Band der *Fontes Christiani* veröffentlicht ist, bietet in stilistischer und sachlich verdeutlichender Überarbeitung die deutsche Erstübersetzung aus dem Jahre 1907. Der zweite Teil ist *Adversus Haereses*, dem Hauptwerk Irenäus', gewidmet, das ihn seit dem christlichen Altertum bis heute berühmt gemacht hat. Von den fünf Büchern, auf die Irenäus die Widerlegung des Gegners verteilt hat, umfaßt diese Ausgabe das erste Buch. Die Einführung in das Gesamtwerk versucht in knapper

Weise, die wichtigsten Anliegen darzustellen (Der Streit um die Wahrheit, Leitende Vorstellungen, Fundorte der Wahrheit, Einzelne Themen der Theologie).

Auch für das erste Buch wird eine Einleitung und eine übersichtliche Gliederung angeboten. Wie den Kennern des Irenäus bekannt ist, liegt die ursprünglich griechisch verfaßte Schrift vollständig nur in einer anonymen lateinischen Übersetzung vor (120). Eine – beim ersten Buch nahezu gänzlich – rekonstruierbare Fassung ist durch die zahlreichen Fragmente des griechischen Originals in Texten der späten Kirchenschriftsteller möglich. Die Herausgeber der *Fontes Christiani* haben die Originaltexte aus den von Rousseau und Doutreleau herausgegebenen *Sources Chretiennes* Nr. 264 (Paris 1979) übernommen.

Den Abschluß bildet ein Bibliographie, die außer den Quellen auch zahlreiche Literatur zum Thema Irenäus auflistet. Die Register (Bibelstellen, Personen und vor allem das Sachregister) sind lediglich nach der deutschsprachigen Version angelegt, da ein Register aufgrund der lateinischen Übersetzung ohnehin aus überwiegend übersetzten Begriffen bestehen würde (376). Ein ausführliches deutsches Sachregister wird im letzten Teilband der *Adversus Haereses* erscheinen.

Herbert HAAG [u. a.] (Hg.), *Große Frauen der Bibel in Bild und Text*, Freiburg/Br.: Herder 1993, 295 Seiten, Leinen gebunden, 20×33 cm, DM 98,-, ISBN 3-451-22925-0.

Vier namhafte Autoren haben sich mit diesem Buch das Ziel gesetzt, den Leserinnen und Lesern zu zeigen, daß „Frauen der Bibel ein Gesicht haben“. Herbert Haag, em. Professor für Altes Testament in Tübingen, faßt in seinem Vorwort die wichtigsten Anliegen des Buches über Frauen, „das nicht nur für Frauen geschrieben“ (8) ist, zusammen und zeigt die Ergebnisse der Theologie von Frauen (für Frauen).

Insgesamt 26 Frauengestalten der Bibel sind die einzelnen Kapitel des Buches gewidmet. Am Anfang wird jede Frau jeweils mit Zitaten aus der Bibel vorgestellt. So kann sich die Leserin/der Leser mit der biblischen Aussage vertraut machen. Darauf folgt dann eine Meditation der berühmten Theologin und Schriftstellerin Dorothee Sölle, die sich als wahre Meisterin ihrer Kunst bewährt, wenn sie in einfühlsamer Weise die biblische Botschaft meditiert und auslegt. Unter der Rubrik „Was nicht in der Bibel steht“ versucht Joe H. Kirchner – in jedem Kapitel – der Wirkungsgeschichte der vorgestellten biblischen Frauengestalten nachzugehen, angefangen von frühen jüdischen und christlichen Werken bis zur Literatur unserer Zeit. Die über vierhundert Farbbilder, mit bekannten Werken von Michelangelo, Lukas Cranach d. Ä., Rembrandt, Marc Chagall sowie anderen bekannten und unbekannten Kunstschatzen, wählte die Kunsthistorikerin Annemarie Schnieper-Müller aus. Die Leserin / der Leser wird gleichsam hineingenommen in das biblische Ge-